

2.3NEU2 Ideenschmiede und Zukunftslabor: Wissenschaft und Hochschule

Antragsteller*in: Martin Kündiger (Bündnis 90/Die Grünen Brandenburg)

Tagesordnungspunkt: 2. GEMEINSAM und GERECHT - für eine solidarisches Brandenburg

270 Unser Land verfügt über eine gute und vielfältige Hochschullandschaft mit gut 50.000 Studienplätzen.
271 Unsere Hochschulen und hochschulnahen Institute, ihre Wissenschaftler*innen und Studierenden sind
272 wichtig für den gesellschaftlichen und kulturellen Diskurs, für soziale, wirtschaftliche und technische
273 Innovationen und für die Vielfalt in Brandenburger Städten. Sie setzen Impulse und geben Antworten auf
274 die Fragen unserer Zukunft: Ob zur Klimakrise, zum Strukturwandel oder zu einem sozial gerechten
275 Miteinander. Sie sind der Hort wissenschaftlicher Leistungsfähigkeit in Lehre, Forschung und
276 Wissenstransfer. In einem Land wie Brandenburg, das über materielle Rohstoffe nicht verfügt oder wie die
277 Braunkohle aus ökologischen Gründen nicht mehr länger ausbeuten darf, sind Forschung und Entwicklung
278 von den Grundlagen bis zur Anwendung das Potenzial nachhaltiger Landesentwicklung. Wir wollen
279 Brandenburgs Hochschulen deshalb im Interesse der Landesentwicklung die Möglichkeiten verschaffen,
280 dieses Potenzial in gesellschaftlicher Verantwortung noch besser auszuschöpfen.

281 Nach wie vor liegt Brandenburg bundesweit auf dem vorletzten Platz in der Hochschulfinanzierung.
282 Nirgendwo in Deutschland wird weniger Geld pro Einwohner*in investiert als hier. Pro Kopf wird in
283 unserem Bundesland nur 13,7 Cent für Hochschulen ausgegeben, während der Bundesschnitt bei 20 Cent
284 liegt. Dies ist ein Unterschied von 46%!

285 Unser Ziel ist die Entwicklung einer Hochschullandschaft, die den Wissenschaften konkurrenzfähige
286 Möglichkeiten bieten, eng mit der Landesentwicklung und der Überwindung ihrer Strukturprobleme
287 verknüpft ist und sich zugleich kooperativ, arbeitsteilig und produktiv in die gemeinsame
288 Hochschullandschaft der Region Berlin-Brandenburg einpasst.

289 **Finanzierung der Hochschulen verbessern**

290 Wir wollen die Grundmittel der Hochschulen aufstocken, um sie freier von Töpfchenwirtschaft, Drittmitteln
291 und Programmsteuerung werden zu lassen. Freie Mittel sind für die Hochschulen unerlässlich, um
292 Innovationen voranzubringen, Grundlagenforschung zu betreiben und eine leistungsstarke Verwaltung
293 aufzubauen. Denn Grundlagenforschung zu kulturellen und gesellschaftlichen Fragen muss gegenüber
294 wirtschaftlich verwertbarer Wissensproduktion wieder mehr in den Fokus rücken. Dafür ist die Abschaffung
295 des Kooperationsverbots wichtig, um auch mehr Geld vom Bund bekommen zu können. Zusätzlich werden
296 wir ein Landesforschungsprogramm auflegen, welches die Forschungsthemen Klimakrise und
297 Strukturwandel und Nachhaltigkeit besonders berücksichtigt.

298 Nach dem Ende des Hochschulpakts von Bund und Ländern im Jahr 2020 erwarten wir, dass der Bund seine
299 Förderung von derzeit vier auf mindestens sechs Milliarden Euro pro Jahr erhöht. Erfolgreiche Projekte aus
300 dem Qualitätspakt Lehre wollen wir verstetigen. Eine Finanzierung der Hochschulen durch die Einführung
301 von Studiengebühren lehnen wir ab. Versteckte Studiengebühren, wie die Rückmeldegebühren wollen wir
302 abschaffen, da sie nicht geeignet sind die Finanzierung der Hochschulen nachhaltig zu verbessern und eine
303 nicht gerechtfertigte Belastung der Studierenden darstellen.

304 Wir schauen in der Hochschulpolitik über den Tellerrand. Die in Brandenburg und Berlin entstandene
305 Wissenschaftsregion bietet unserem Land eine gute Grundlage für die weitere qualitative und nachhaltige
306 Entwicklung der Hochschulen. Wir wollen Schwerpunkte setzen und die Einrichtungen besser vernetzen.
307 Durch gegenseitige Anerkennung wollen wir flexible Übergänge ermöglichen. Auch die Kooperation mit
308 den Hochschulen in Sachsen und Polen wollen wir ausbauen.

309 Varianten zur Abstimmung auf der LDK:

310 Variante 1: Für Mangelberufe im medizinischen Bereich wollen wir in Brandenburg bessere
311 Studienmöglichkeiten schaffen und vermehrt Studiengänge in den Gesundheitsberufen anbieten und
312 ausbauen. Die mit dem Gesundheitscampus Berlin-Brandenburg angeschobene Entwicklung wollen wir
313 weiter vorantreiben. Wir wollen das Fach Hebammenwissenschaften an einer Brandenburger Hochschule
314 einführen und eine Medizinische Hochschule gründen, um ein staatliche Medizinstudium auch in
315 Brandenburg möglich zu machen.

316 Variante 2: Eine eigene medizinische Fakultät oder gar Hochschule wird aus diesen Überlegungen heraus
317 von uns abgelehnt. Berlin bietet für die akademische Ausbildung von Mediziner*innen die besten
318 Voraussetzungen. Ein staatliches Medizinstudium auch in Brandenburg möglich zu machen, würde noch
319 lange nicht das Problem der medizinischen Unterversorgung in unseren ländlichen Regionen beseitigen.
320 Hier müssen andere Lösungen her.

321 **Hochschulen als Orte gelebter Demokratie**

322 Wir werden eine Novellierung des Brandenburgischen Hochschulgesetzes (BbgHG) auf den Weg bringen,
323 das die Autonomie der Hochschulen stärkt, ihnen neue Eigenverantwortlichkeiten gibt, ihre eigenen
324 demokratischen Entscheidungsprozesse fördert und die Abhängigkeit von Ministerien mindert. In Zukunft
325 sollen die Hochschulen die "Dienstherren" der Professor*innen sein, nicht das Land. Jedoch dürfen dabei die
326 Hochschulen, solange sie noch nicht die Tarifhoheit besitzen, nicht auf den Pensionslasten und den
327 Tarifierhöhungen sitzen bleiben. Jedoch dürfen dabei die Hochschulen, solange sie noch nicht die
328 Tarifhoheit besitzen, nicht auf den Pensionslasten und Tarifierhöhungen sitzen bleiben. Das Land soll sich
329 auf die Wissenschaftsverwaltung, auf Koordination und Rechtsaufsicht beschränken. Wenn das Land den
330 Hochschulen Aufgaben überträgt, dann sollen die beim Land frei gewordenen Personalstellen auf die
331 Hochschulen verteilt werden. Alle vier Statusgruppen – Studierende, akademischer Mittelbau,
332 Professor*innen und nichtwissenschaftliches Personal – sollen die Hochschule aktiv mitgestalten
333 können.

334 Wir wollen die Möglichkeiten zum Studieren und die Studienbedingungen für die jungen Menschen in
335 Brandenburg verbessern. Innovative Lehr- und Lernformen an den Hochschulen wollen wir durch
336 Landesprogramme fördern und verstärkt in die Lehre investieren. Die Verbesserung der Lehr- und
337 Studienbedingungen kann auch mithilfe eines wirksamen Qualitätssicherungs- und -managementssystem,
338 das sich allerdings nicht in ein überzogenes Berichts(un)wesen ergehen darf, durch die Hochschulen selbst
339 vorangebracht werden. Hier gibt es in Brandenburg schon gute Beispiele. Wie wollen die Hochschulen
340 dabei unterstützen, effiziente Strukturen für die Qualitätsentwicklung insbesondere in Lehre und Studium
341 aufzubauen oder weiter zu entwickeln.

342 Wir werden die Bedingungen für erfolgreiche Forschung und Entwicklung weiter optimieren. Dazu gehört
343 auch der Ausbau des Wissenstransfers von den Brandenburgischen Hochschulen in die brandenburgische
344 Gesellschaft und Wirtschaft durch Ausgründungen, Weiterbildung und regionale Verankerung. Wir werden
345 den Ausbau der Brandenburger Wissenschaftslandschaft auch unter der Perspektive betreiben, dass er in
346 den jeweiligen Landesteilen maßgeblich zur regionalen Entwicklung beiträgt. Die Drittmittelforschung
347 bindet in der Regel öffentliche Mittel und muss daher für uns ein hohes Maß an Transparenz erfüllen. Denn
348 Transparenz schafft nicht nur die Akzeptanz für die öffentlich Zuweisungen für Wissenschaft und
349 Forschung, sondern auch die Möglichkeit, die Gesellschaft an der ethischen Debatte über
350 Forschungsvorhaben stärker zu beteiligen. Deshalb unterstützen wir Konzepte für den öffentlichen Zugang
351 zu Daten und deren Nutzbarkeit im Wissenschaftsbereich (Open Access und Open Data im Sinne der
352 Datengrundlagen) sowie Transparenz- und Zivilklauseln gegen militärische Forschung oder diese
353 unterstützende Projekte.

354 Gute Lehre und Forschung im internationalen Wettbewerb brauchen gute Arbeitsbedingungen mit
355 angemessener Bezahlung, sicheren Arbeitsverhältnissen und klaren Zukunftsaussichten. Der
356 Wissenschaftsbereich stellt besondere Anforderungen. Hierzu können flexible Arbeitsverhältnisse (zum
357 Beispiel bei kurzfristigen Forschungsprojekten) und eine leistungsbezogene Entlohnung gehören. Diese
358 Besonderheiten wollen wir in einem eigenständigen Wissenschaftstarifvertrag berücksichtigt sehen.

359 Der wissenschaftliche Nachwuchs braucht eine langfristige berufliche Perspektive. Mit unbefristeten
360 Stellen für dauerhaft anfallende Aufgaben wollen wir den akademischen Mittelbau stärken und neue
361 Personalkategorien jenseits der Professur schaffen.

362 Ein einheitliches Dienstrecht für alle Beschäftigten im Wissenschaftsbereich schafft die notwendigen
363 Instrumente für eine effiziente und vorausschauende Personalplanung.

364 Auch wollen wir den Hochschulen als Arbeitgeberverbund Tarifhoheit geben. Nur so kommt es in
365 Hochschule und Wissenschaft zu Beschäftigungsverhältnissen, die durch Tarifvereinbarungen abgesichert
366 sind. Wir wollen dem Berliner Modell folgen und endlich einen eigenen Tarifvertrag für die studentischen
367 Beschäftigten realisieren.

368 Frauen sind im Wissenschaftssystem nach wie vor deutlich unterrepräsentiert, zumal in der Besetzung von
369 Professuren. Wir wollen die Chancengleichheit voranbringen, daher werden wir die Hochschulen in die
370 Pflicht nehmen, die Gleichstellungsstandards der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) erfüllen.

371 **Bezahlbaren Wohnraum für Studierende schaffen**

372 Jedes Jahr zu Semesteranfang wiederholt sich das Bild: Tausende von Studierenden sind auf
373 Wohnungssuche und finden weder eine bezahlbare Wohnung noch einen Platz in einer Wohngemeinschaft
374 oder einem Wohnheim. Die Situation verschärft sich durch rasant steigende Mieten ganz besonders in
375 Potsdam. Wir wollen uns gemeinsam mit den Hochschulstädten und Studentenwerken für mehr Neubau
376 von Studierendenwohnungen und Wohnheimen einsetzen, u.a. indem die Studentenwerke befähigen, selbst
377 Kredite aufzunehmen.

378 Auf Bundesebene kämpfen wir für eine Erhöhung und eine Reform des BAföGs.

379

380 Perspektivisch wollen wir in Brandenburg klimaneutrale Hochschulen schaffen und unterstützen Konzepte
381 für den Einsatz von Erneuerbaren Energien, Wärmewende und den ressourcenschonenden Umgang mit
382 Verbrauchsmaterialien.